

A Game Is A Play Is A Text

Ein Setting und Service von Florida

Erst die Regeln, dann Strategie, dann Intuition – schließlich zählt der Einsatz? Oder entpuppt sich dies auch als Maske, als weitere Fiktion und Grimasse des Flexibilitätsnarrativen?

Florida #03 entwirft ein Score-Format, eine Partitur für Performance-Scripts, Szenenbeschreibungen und spielerische Settings – ein Szenario an der Schnittstelle von öffentlichen und privaten Strukturen. Mit Beiträgen von Limpe Fuchs, Cammisa Buerhaus, Karolin Meunier, Mohamed Gawad, New Noveta, Lisa Schairer, Andrew Jacobs und dem Florida-Komitee (Colin Djukic, Maximiliane Baumgartner und Ruth Höflich).

Die letzte Ausgabe des Florida Magazins, ein ausführliches Interview-Gespräch mit der Künstlerin und Filmemacherin Margaret Raspé, hat uns zu weiterführenden künstlerischen Fragestellungen um Körperwissen und der Verhandlung von Räumen geführt, denen wir mit dieser Ausgabe nachgehen wollen. Beispielsweise Raspés Analyse des Täglichen und ihrer künstlerischen und filmischen Erforschung der Küche und ihrer Zusammenhänge als einem oftmals marginalisierten Ort, der dem Leben dient; ihr Interesse an Freiräumen, die sich durch Freundschaft, Diskussion und Verständnis konstituieren, ein Interesse, das sie auch mit der Klangkünstlerin und Musikerin Limpe Fuchs teilt.

Limpe Fuchs ist eine Freundin und Mitstreiterin von Margaret Raspé, die ebenfalls immer wieder im privaten und halböffentlichen Raum Konzerte veranstaltet hat und 1971 mit einem Traktor mit angehängtem Bühnenwagen durch Deutschland führte und auf öffentlichen Plätzen Konzerte gab. Diese Tour von Bayern nach Amsterdam dokumentiert der Film *Anima Sound* – Mit 20 km/h durch Europa (1971, 40 min), den wir im März diesen Jahres im Rahmen einer Performance von ihr mit bTina Raithel und Gundis Stalleicher gezeigt haben.

Für diese Ausgabe des Magazins stellt uns Limpe Fuchs ihre fünfteilige Partitur zum Stück *Strumentone* zur Verfügung, die hier als Edition erstmals veröffentlicht wird und für uns redaktionell als Echo an die im letzten Magazin gezeigten automatischen Zeichnungen aus den Tagebüchern von Margaret Raspé anknüpft. Ein Interview mit ihr, das die New Yorker Künstlerin Cammisa Buerhaus geführt hat, ergänzt durch weitere Fragen von uns, findet sich als Beitrag im Heft.

In diesen Zusammenhängen bieten sich Limpe Fuchs ihre fünfteilige Praxis zwischen Privatem und Öffentlichem, Opazität und Transparenz nachzudenken, aber auch über die Parameter, die diese Zusammenhänge bestimmen und lenken; Wenn wir den Begriff des Settings als Bühne und politische Plattform weiter fassen, können wir einen Bogen spannen vom Ritus und seinen performativen Qualitäten (als gemeinschaftlich gelebtes Ereignis) über eine - oft auch den ökonomischen Gegebenheiten geschulte - Praxis situativer Produktionen im halböffentlichen Raum (wie beispielweise in der künstlerischen Arbeit von Limpe Fuchs) bis hin zu Spielsettings (wie z.B. Aktionsräumen, verortet in der alternativen Pädagogik), die alltägliche Gegebenheiten initiierten und transzendieren.

Im Rahmen der flankierenden Veranstaltungsreihe gleichen Namens fanden eine Performance des Londoner Duos New Noveta im Innenhof vor dem Florida und eine Ausstellung der Künstlerin Lisa Schairer statt. Sowohl New Noveta als auch Lisa Schairer haben für das Magazin einen Beitrag beigesteuert, der auf die jeweilige Veranstaltung Bezug nimmt. Mit A Game Is A Play Is A Text wird die Zone zwischen Sichtbarkeit und dem Handeln im Verborgenen sowie direkter, leiblicher Erfahrung beschritten. Dabei werden auch Bewegungskorridore des Täglichen reflektiert: In Karolin Meuniers Beitrag *Tempplate* und ihrem darin enthaltenen Interview mit der Tänzerin Biba Bell geht es auch um das gemeinsame sprachliche Fassen von Tanz als Medium - einer Körpersprache, die Raum befüllt. Wie formen und strukturieren die Korridore des täglichen Raums, die wir bewegen und in denen wir arbeiten - beispielsweise die Küche - unsere Bewegungen und Körper? Karolin Meunier führt die Performance *Tempplate* im Rahmen der Releaseveranstaltung für das Florida Magazin #03 am 12.11.2016 in einer ortsspezifisch adaptierten Version auf.

Mit dieser Ausgabe, welche wir in Form eines Score-Formats angelegt haben, denken wir über folgende Bedingungen nach:

- ~ eine situative Zusammenkunft auf Zeit
- ~ die Fiktion kann Konsequenzen haben
- ~ das Regelwerk bestimmt den Mehrwert
- ~ Produktion dient keinem Nutzen
- ~ Rausch und Linie als notwendiger Kontrast

Florida

A Game Is A Play Is A Text

A Setting and Service by Florida

First the rules, then strategy, then intuition. In the end does it just depend on the stakes? Or is this just another mask – a result of excessive malleability, of performing expected narratives?

Florida #3 suggests a scenario for choreographed interfacing structures. Contributors are Limpe Fuchs, Cammisa Buerhaus, Karolin Meunier, Mohamed Gawad, New Noveta, Lisa Schairer, Alex Wissel, Andrew Jacobs and the Florida committee (Colin Djukic, Maximiliane Baumgartner and Ruth Höflich).

The previous issue of Florida Magazine, an in-depth discussion with artist and filmmaker Margaret Raspé has inspired this current issue, further exploring ideas of corporeal, subliminal, knowledge as well as the negotiation of social, political and private realms and how they interweave as part of an artistic practice. One such example is Raspé's analysis of the everyday, documenting the domestic setting of the kitchen as a marginalised space as well as her interest in creating and facilitating open spaces defined through companionship, discussion and understanding. This is an interest she shared with her friend, the sound artists and musician, Limpe Fuchs, who is also featured in this issue.

Limpe Fuchs also frequently organised concerts in the private or semi-public sphere, touring from Bavaria to Amsterdam in 1971 with a tractor and trailer (which also served as a stage) all the while having her family on board. During these travels she performed concerts in public spaces, this tour documented in the film *Anima Sound* - Mit 20 km/h durch Europa (1971, 40 min). The film was screened as part of Limpe Fuchs' performance (with bTina Raithel and Gundis Stalleicher) at Lothringen 13 Florida in March this year.

Responding to the automatic drawings of Margaret Raspé published in issue #02, this issue includes two conversations with Limpe Fuchs, one conducted by the New York based artist Cammisa Buerhaus and one by Florida. Limpe Fuchs has also generously provided her five-part score *Strumentone*, published here for the first time.

All this has been a starting point for (re)thinking the possibility of autonomous or self-organised practice, what it means to work across private and public spheres and how socio-economic terms such as opacity or transparency may define such 'settings' respectively.

Adopting a broader definition of 'setting' as a stage or platform, different strands of artistic activity can be brought together, spanning from rituals to those reacting to economic realities such as exhibitions/concerts/performances in semi-public realms (such as the worm of Limpe Fuchs) and finally, the creation of play structures such as open play scenarios for children and methods of alternative pedagogy.

In response to a series of events of the same name held at Lothringen 13 Florida in Munich during the spring and summer of 2016, Magazin#03 continues to examine issues of visibility, but attempts to extend these to direct, corporeal experience.

Karolin Meunier's contribution entitled *Tempplate* together with the interview she conducted with the dancer Biba Bell explore the interrelation of dance and language as one medium, one bodily expression and spatial sensorium. How do everyday movements inform our subjectivities? How do specific environments, a kitchen for example, imprint our bodies and psyche?

Thinking about the score as a polyphonic framework that can inhabit multiple strands of voice and practice, Florida proposes the following thought experiment:

- ~ a situation with overlapping temporalities
- ~ a fiction with real consequences
- ~ a set of rules that produces added value
- ~ production without usefulness
- ~ rapture and structure as necessary contrasts

Florida